

Vorwort

Täglich müssen niedergelassene Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte (KJÄ) Eltern beraten. Eltern, die „Schreibabies“, Kinder mit Fütterungs- oder Schlafstörungen, Kinder/Jugendliche mit Kopf- oder Bauchschmerzen, Störungen der Ausscheidung, der Konzentration oder des Verhaltens vorstellen. Neu sind diese Krankheiten nicht – aber viel häufiger als noch vor einigen Jahrzehnten.

Körperliche Ursachen dieser Symptome sind eher die Ausnahme. Die Belastung der Kinder/Jugendlichen und besonders ihrer Eltern durch die Beschwerden ist dennoch sehr hoch.

Der KiGGS (Kinder- und Jugendgesundheitsurvey, Studie des Robert-Koch Instituts) zufolge haben 16% der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen nach Elternangaben ein andauerndes chronisches Gesundheitsproblem; damit leiden etwa 1 Million Kinder und Jugendliche in Deutschland an chronischen Erkrankungen. Diese primär organischen Erkrankungen haben Einfluss auf die seelische Gesundheit und das Verhalten der Kinder/Jugendlichen sowie ihr Familienleben.

Niedergelassene KJÄ stehen bei der Behandlung vor einem doppelten Dilemma:

- Kenntnisse in psychosomatischer Medizin werden in der Aus- und Weiterbildung allenfalls marginal vermittelt.
- Das Zeitbudget im Praxisalltag ist eng.

KJÄ benötigen daher ein übersichtliches, pragmatisches und effizientes Instrumentarium zur Lösung dieser häufigen Probleme.

Die Herausgeber dieses Buches kennen diese schwierige Balance zwischen Zeitmanagement und Abrechnungsgegebenheiten aus eigener langjähriger Tätigkeit in Praxis und Spezialambulanz. Sie haben mit dem vorliegenden Werk daher ein Buch „aus der Praxis für die Praxis“ geschaffen und von allen beteiligten Autoren ebenfalls diesen praxisorientierten Blickwinkel gefordert.

Der Praxisbezug spiegelt sich in der Gliederung des Buches wider. Besonderer Wert wurde dabei auf die am Symptom orientierte Darstellung gelegt, die dem typischen Szenarium der Praxis entspricht. Den Herausgebern schien es wichtig, in einem eigenen Abschnitt typische psychosomatische Symptome, die in der Praxis von KJÄ häufig berichtet werden, in knapper und übersichtlicher Form zu charakterisieren. Das diagnostische Vorgehen, die Therapie und die Beratung im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung sind so beschrieben, dass diese Informationen zeitnah in der Praxis umgesetzt werden können.

In einem weiteren Abschnitt werden häufige chronische Erkrankungen mit ihren Komorbiditäten, ihren Auswirkungen auf psychisches Befinden, Verhalten und familiäre Strukturen dargestellt. Die Lesbarkeit und Praxistauglichkeit des Buches im Alltag ist unser Ziel: Typische Kasuistiken, Hinweise auf Risikokonstellationen (sogenannte [sog.] „Red Flags“), Merksätze und Praxistipps sollen diesen Anspruch untermauern.

Der Abschnitt zu den Grundlagen der Psychosomatik in der Pädiatrie stellt in knapper Form wichtige Aspekte der Entwicklungspsychologie dar – von psychosomatischen Krankheitsmodellen bis hin zu den verschiedenen diagnostischen Ebenen und Verfahren in der psychosomatischen Grundversorgung. Wesentlich sind hier das für die Psychosomatik grundlegende biopsychosoziale Krankheitsmodell, eine umfassende biografische Anamnese und die mehrdimensionale Bereichsdiagnostik. Einflüsse und Wechselwirkungen der verschiedenen Bereiche müssen gekannt und berücksichtigt werden.

Ein kurzer Abschnitt behandelt die Verortung der Psychosomatik im medizinischen Versorgungssystem für Kinder- und Jugendliche und dokumentiert, dass Psychosomatik nicht nur in der Praxis eine zunehmende Rolle spielt. Abschließend werden Hinweise zur Dokumentation und Abrechnung gegeben, ohne die eine psychosomatische Grundversorgung in der Praxis finanziell überhaupt nicht darstellbar ist.

Dieses Praxisbuch erhebt nicht den Anspruch eines umfassenden wissenschaftlichen Lehrbuches. Entsprechend sind die Literaturangaben auf einige wesentliche und zugängliche Quellen beschränkt.

Wir hoffen, dass mit diesem Buch allen interessierten KJÄ und anderen in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten alltagstaugliches und aktuelles Wissen für die Notwendigkeiten der Praxis vermittelt werden kann. Die Herausgeber danken allen Autoren für die Mühe, die sie sich bei der Abfassung ihrer Beiträge unterzogen haben. Herrn Urbanowicz, Frau Tenzer, Frau Scharfenberger, Frau Esmarch und Frau Holzer vom Thieme Verlag sei herzlich gedankt für ihre Ermunterung zum Projekt sowie die gute Begleitung bei der Entstehung des Werkes. Herausgeber und Autoren sind dankbar für positive wie kritische Kommentare.

Ulm, Bielefeld, Essen, im Januar 2016

Harald Bode
Uwe Büsching
Ulrich Kohns